



DONAU FESTIVAL IN KREMS

Kinder, das war psychedelisch!

*Ein fröhlich-bunter Abend zum
Thema „Gesamtkunstwerk“, eine
gelungene „Girl Monster Night“.*

Nein, Techno-Innovator Aphex Twin trug keine seiner gräulichen Masken, als er zum Abschluss des Abends ein DJ-Set voll kunstvoll stolpernder Rhythmen bot. Aber viele im Publikum hatten noch die karnevalesken Masken-Brillen-Kombinationen auf, die das Künstlerkollektiv „AVAF“ („assume vivid astro focus“) hatte austeilen lassen, damit ihre wabernden Muster noch wilder wirken. Durch die verzerrenden Brillen verwirrt, taumelte man glücklich durch die Kremser Messehalle, versuchte, die kabarettistischen Grauslichkeiten der US-Gruppe „Slaughterin' Sloberville“ durch Wachauer Wein aktiv zu verdrängen, oder stolperte in die herzige Plüschdecke, die „Reactor“ aus England mitgebracht hatten.

„Gesamtkunstwerk“ war das Motiv des Abends, das ganze Festival steht unter dem Motto „Fake Reality“, beides passte, wenn man es nicht zu streng sah. Und wie hätte man nach dem Auftritt von „Leila“ – Elektropop für Menschen, die noch an das Gute im Weltall glauben – die Strenge bewahren wollen? Nur für die Performance von „Planning to Rock“ reichte die Milde nicht: verblasene Videospielereien zu kitschigem Jazzgesang.

Was Performerinnen alles wagen können, ohne peinlich zu sein, hatte die „Girl Monster Night“ des Donaufestivals bewiesen. Von den zarten Roadmovie-Fantasien von C.L.U.E. über die gescheiterten Nackt- und Derbheiten der Ann Liv Young bis zum bewegenden Auftritt der Post-Punk-Heldinnen „Raincoats“: ein gut programmierter Abend mit starken feministischen Akzenten, stilvoll beendet durch kollektives Absingen der alten Frauen- und Männerhymne „Lola“. tk